

Quedlenburgisch Rot Bier.

Diese Keiserliche Freye Stadt/
brawet auch neben irem Weissen
Biere / oder Gose / ein gut Rot
Bier / Das mir gesundt gewesen/
vnd wol bekommen / so offrt ich bey dem
Erbarn vnd Wolweisen Herrn Christian
Steinackern / meinem alten Contubernaz
len vnd Condiscipulen zu Wittenberg im
studio / Rathhern daselbst zur Herberg
eingekehret. Wann ich bey diesem Man
gewesen / hat mir essen vnd trincken zu viel
mahlen besser geschmecket / Dann in meis
nem eigen Hause / von wegen der von Jusz
gendt hergebrachten / vnd nu alt gewors
denen bekentnis vnd freundschaft / Also/
das ich oft an das vier vnd wolstimmige
Gesang (*Dulcis memoria et suavis recordatio
candidi et sinceri amici. Falsorum autem fra-
trum memoria, uulnerat uiscera, perturbans præ-
cordia et animum*) gedacht / Señ ich gemel
ten Man zu Wittenberg / propter com
munia studia / von hertzen sehr lieb gehabt /
wie ich dann noch heutigs tags / nicht an
ders gegen ihm gesinnet bin. Gott ver
leihe ihm lang zuleben / vnd wol zufahren /
Das setze vnd schreibe ich nicht darumb /
das seinent halben das Quedelburger
Bier gut sein müste / Sondern es ist an im
selbst ein gut getrenck / Vnd ist diese Stad
B v auch